

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort	7
Zum Geleit	8
Einige Grundgedanken	9

ZUR EINFÜHRUNG

1. Alles, was singt und klingt, ist Musik	15
2. Die Deutschen in Südosteuropa	15
3. Ihre Nachbarn	16
4. Die Donauschwaben	
a) Die Türkenkriege und ihre Folgen	17
b) Zur Siedlungsgeschichte	18
c) Der Stammesbegriff „Donauschwaben“	20
5. Ein Kommen und Gehen, ein Geben und Nehmen	21
6. Der Mittelpunkt Wien	21
7. Heimatliche Musikforschung einst und jetzt	22

SACHTEIL

Bemerkungen	23
-------------	----

Von den Anfängen bis zur Ansiedlung der Donauschwaben

1. Kurzer historischer Rückblick	25
2. Aus dem Musikleben	25

Im 18. Jahrhundert

1. Liedgut aus der Zeit der Begegnung mit dem Halbmond	33
2. „Esztergom Kalesi...“ – ein türkisches Gegenstück zu den kaiserlichen Liedern	35
3. Musikalische Regungen auf den „Ulmer Schachteln“	36
4. Beginnende Musikentfaltung der donauschwäbischen Kolonisten	37
5. Kirchenmusik und Volksgesang	39
6. Das Musikgeschehen in der Militärgrenze	40
7. Musikausbende, Komponisten	41
8. Konzerte, Theater, Opern, Ballett	44
9. Erstaufführungen musikalischer Bühnenwerke	49
10. Der Muskinstrumentenbau	51
11. Die ungarische und die Zigeunermusik	51

Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts

1. Aus der Musikentfaltung im Heimatbereich	53
2. Musikschaaffende	55
a) Aus dem Heimatbereich	55
b) Von auswärts	59
c) Ein Mozart-Schwager – Domkapellmeister in Diakowar	60
d) An den Höfen der Aristokraten	61
e) Wunderkinder	62

3. Die Kirchenmusik	65
4. Das Theaterleben	66
a) Allgemeines	66
b) Bühnenkünstler aus dem Heimatraum	71
c) Auswärtige Künstler	75
d) Frühbegabungen	76
e) Uraufführungen	77
f) Werke heimatlicher Komponisten auf auswärtigen Bühnen	78
g) Werke heimatlicher Bühnenschriftsteller auf auswärtigen Bühnen	83
h) Theater-Direktoren	85
i) Besonderheiten	86
5. „Die Schwaben-Wanderung“ (Posse von 1817) – erste literarische Beachtung der donauschwäbischen Kolonisation	87
6. Gesangskultur	89
7. Beethoven und wir	91
8. Amerika-Tournee 1848. Josef Gunzl auch in der Neuen Welt erfolgreich	92
9. Musikliteratur	93
10. Instrumentenbauer	93
11. Das Musikgeschehen in der Militärgrenze	94

Die österreichische Militärmusik – ein Vorbild des donauschwäbischen Musizierwesens

1. Abriß ihrer Entwicklung	97
2. Ihre Wirkung auf die Öffentlichkeit	97
3. Die Donauschwaben und die Militärmusik	98
4. Donauschwäbische und südostdeutsche k. u. k Militärapellmeister	100
5. Auswärtige k. u. k. Militärapellmeister in Garnisonen des Heimatraumes	105
6. Die Hausregimenter der österreich-ungarischen Armee in Südosteuropa und ihre offiziellen Märsche	107
7. Heimatmusiker in fremden Heeren	109
8. Musiker in der Kriegsgefangenschaft	110

Von 1850 bis zum Ende des 1. Weltkrieges

1. Blaskapellen bis ins kleinste Dorf	111
2. Streich- und Schrammelkapellen	115
3. Kleinstbesetzungen und Alleinunterhalter	116
4. Die Knabenblaskapellen – ein schillerndes Kapitel unserer Musikgeschichte	117
a) Ausbildungsorte	119
b) Schriftlich geregelte Ausbildung – Kapellmeister-Vertrag aus dem Jahre 1868	122
c) Konzertreisen durch Europa, Amerika und Afrika	126
d) Donauschwäbische Jugend-Blaskapelle im Indischen Ozean	134
e) Konzertreisen ins Deutsche Reich dokumentiert	137
f) Zwei Tagebücher einer Übersee-Tournee	139
g) Die kulturelle Bedeutung der Knabenblaskapellen	141
5. Repertoire und Besetzung unserer Blaskapellen	144

6. Einsatzmöglichkeiten und Wirkungsbereich der Musikkapellen	149
a) Beim Sonntagstanz	150
b) Im Jahreslauf, bei Sitte und Brauchtum	151
c) Lokalitäten- und Kinomusik	154
d) Zirkus-Begleitmusik	154
7. Die volkstümliche Musik und unsere andersnationalen Nachbarn	156
8. Die Vokalmusik im weltlichen Bereich	156
a) Volksgesang, Liederbücher	156
b) Der Anteil heimatlicher Autoren an der Entstehung volkstümlicher Lieder	163
c) Kunstlieder und Lieder im Volkston, Dichter und Liederkomponisten	175
d) Theater- und Komödienlieder, Wiener Lieder, Soldatenlieder	189
e) Gesangvereine entstehen	197
f) Aktivitäten der Gesangvereine	199
g) Musik und Gesang – ein Mittel der Völkerverständigung	200
9. Aus dem musikalischen Bühnenleben	201
a) Allgemeine Entwicklungstendenzen	201
b) Uraufführungen, Librettisten und Komponisten	215
c) Werke heimatlicher Komponisten und Librettisten an auswärtigen Theatern	222
d) Bühnenkünstler aus Südosteuropa	235
e) Auswärtige Darsteller bei uns	246
f) Theater-Direktoren	248
g) Inhaltliche Bezüge der Theaterkunst des 19. Jahrhunderts zu Südosteuropa	253
10. Musikausbende und Komponisten	257
a) Aus dem Südosten hervorgegangen	258
b) Musik-Direktoren	291
c) Junge Talente	291
d) Lehrer, Doktoren und Pfarrer als Kapellmeister und Komponisten	292
e) Unsere blinden Musiker	293
f) Bei uns zu Gast bzw. heimisch geworden	294
11. Richard Wagner und wir	298
12. Konzerte, Kammermusik, Hausmusik	300
13. Musiklehrer und Musikunterricht	302
14. Die Kirchenmusik	
a) Allgemeines	303
b) Komponisten	304
c) Kirchenchöre	306
d) Gesangbücher	307
e) Die Blaskapellen bei kirchlichen Festanlässen	311
15. Ein Blick über den östlichen Nachbarzaun (Bulgarien, Griechenland, Rumänien, Serbien, Türkei)	312
16. Die Madjarisierung und Slawisierung mit ihren Folgen	315
17. Instrumentenhersteller	316
18. Heimatmusiker fassen in Amerika Fuß	319
19. Der technische Medienbereich	322
a) Notenscheiben, Metallplatten, Musikautomaten	323
b) Edison-Walzen	324

c) Schallplatten mit Werken heimatlicher Autoren	324
d) Erste donauschwäbische Schallplatten im Heimatbereich	330
e) Schellacks in Amerika	331
f) Tonträger mit südostdeutschen Mundarten	332
g) Begegnungen mit dem Film	333
20. Musikliteratur, Verlage, Musikalienhandlungen	334

Eine kurze Rückschau

1. Nach 200 Jahren ein neuer Volksstamm	339
2. Unser Musikwesen aus eigener Sicht	339
3. Musikalisch-kulturelle Berührungspunkte und Gemeinsamkeiten zwischen Donauschwaben und dem deutschen Binnenraum	340
4. Ein musik- und gesangliebender Stamm übertrifft sich in seinen Leistungen	343
Farbteil	345

ANHANG

Personenregister	355
Gebiets- und Ortsnamen-Verzeichnis	371
Ausgewertete Literatur	377
Bildnachweis	381
Veröffentlichungen des Verfassers	387